



Geschwister-Scholl-Gymnasium, Düsseldorf

Redinghovenstr. 41

40225 Düsseldorf

Schulinterner Lehrplan im Fach Latein

Sekundarstufe II

Einführungsphase, Grundkurs

Übergeordnete Kompetenzen

Textkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler können

- anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale eine begründete Erwartung an Inhalt und Struktur der Texte formulieren,
- textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren,
- Originaltexte sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer Übersetzung dokumentieren,
- unter Beachtung der Quantitäten, der sinntragenden Wörter und Wortblöcke sowie des Versmaßes vortragen,
- anhand signifikanter immanenter Kriterien im Hinblick auf Inhalt, Aufbau, gedankliche Struktur und sprachlich-stilistische Gestaltung analysieren und exemplarisch den Zusammenhang von Form und Funktion nachweisen,
- typische Merkmale der jeweiligen Textgattung nennen und an Beispielen deren Funktion erläutern,
- Texte in ihren historisch-kulturellen Zusammenhang einordnen und die Bedeutung von Autor und Werk in ihrer Zeit erläutern,
- einen Primärtext mit ausgewählten Rezeptionsdokumenten vergleichen und die Art und Weise der Rezeption erläutern,
- zu den Aussagen der Texte begründet Stellung nehmen.

Sprachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler können

- Originaltexte sinnstiftend und unter Beachtung der Quantitäten lesen,
- die Fachterminologie korrekt anwenden,
- auf Grund ihrer sprach-kontrastiven Arbeit die Ausdrucksmöglichkeiten in der deutschen Sprache auf den Ebenen der Idiomatik, der Struktur und des Stils erweitern,
- Fremdwörter, Termini der wissenschaftlichen Sprache sowie sprachverwandte Wörter in anderen Sprachen erschließen und sie sachge-

recht verwenden,

- überwiegend selbstständig die Form und Funktion lektürespezifischer Elemente der Morphologie und Syntax (auch mit Hilfe einer Systemgrammatik) erschließen und auf dieser Grundlage komplexere Satzstrukturen analysieren,
- ihren Wortschatz themen- und autorenspezifisch unter Nutzung ihnen bekannter Methoden erweitern und sichern,
- kontextbezogen unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften mit Hilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs ermitteln,
- ihr grammatisches Strukturwissen zur Erschließung analoger Strukturen in weiteren Fremdsprachen anwenden.

Kulturkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler können

- themenbezogen Kenntnisse der antiken Kultur und Geschichte sachgerecht und strukturiert darstellen,
- die gesicherten und strukturierten Kenntnisse für die Erschließung und Interpretation anwenden,
- Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Antike und Gegenwart darstellen und deren Bedeutung vor dem Hintergrund kultureller Entwicklungen in Europa beschreiben,
- im Sinne der historischen Kommunikation zu Fragen und Problemen wertend Stellung nehmen.

In den nachfolgenden Inhaltsfeldern werden Kompetenzerwartungen weiter konkretisiert:

- Rede und Rhetorik
- Welterfahrung und menschliche Existenz

Jahrgangsstufe	Unterrichtsvorhaben	Inhaltsfelder	Konkretisierte Kompetenzerwartungen und inhaltliche Schwerpunkte <i>Die Schülerinnen und Schüler können ...</i>	Medienkompetenzrahmen (MK) / Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) / Verbraucherbildung (VB)
EF	Rede und Rhetorik (ca. 40 Stunden)	<i>Cicero, In Verrem</i> (Auswahl, z. B. Aus Rede II4) <i>alternativ: In Catilinam</i> Römisches Philosophieren Rhetorik Staat und Gesellschaft	<u>Konkretisierte Kompetenzerwartungen:</u> <ul style="list-style-type: none"> • Originaltexte in angemessenes Deutsch übersetzen • Arten der antiken Rede, Elemente ihres Aufbaus und Gestaltungsmittel erläutern, • sprachliche und stilistische Gestaltungsmerkmale von Originaltexten aus Rhetorik erkennen, die Verwendung rhetorischer Stilmittel nachweisen und die Funktion der Stilisierungen für die Aussage des jeweiligen Textes erklären. • die Einflussnahme (<i>persuadere</i>) in der Politik oder vor Gericht als zentrale Funktion der Rede kontextbezogen erläutern und ihre Bedeutung für das politische Leben in Rom erklären. • Vertreter von Rhetorik, deren Werke sowie die darin beschriebenen wichtigsten Ereignisse in einen historischen Überblick einordnen. • soziale und ethische Problemstellungen erkennen, die ihnen aus ihrem 	MK: Bedienen und Anwenden (1.1-4), Informieren und Recherchieren (2.1-4), Kommunizieren und Kooperieren (3.1-2), Produzieren und Präsentieren (4.1-4) BNE: Wertevorstellung (Dimension Politik),

Jahrgangsstufe	Unterrichtsvorhaben	Inhaltsfelder	Konkretisierte Kompetenzerwartungen und inhaltliche Schwerpunkte <i>Die Schülerinnen und Schüler können ...</i>	Medienkompetenzrahmen (MK) / Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) / Verbraucherbildung (VB)
			<p>eigenen Erfahrungshorizont bekannt sein können.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Rezeptionsdokumente u. a. aus der Literatur und der Kunst beispielhaft kennenlernen. • bei der Lektüre von Texten aus Ciceros Prozessreden gattungstypische Elemente antiker Reden nachvollziehen. • den hohen Entwicklungsstand der antiken Redekunst erfassen. • das Fortwirken antiker rhetorischer Schemata bis in die Gegenwart anhand einer zeitgenössischen Rede nachweisen, Möglichkeiten der Beeinflussung durch sprachliche Mittel nachweisen sowie damit verbundene Gefahren von Manipulation vergleichen. <p><u>Inhaltliche Schwerpunkte</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Funktion und Bedeutung der Rede im öffentlichen Raum • Überreden und Überzeugen in Antike und Gegenwart 	<p>Wertebildung (Dimension Kultur)</p> <p>VB: Medienwahrnehmung, -analyse, -nutzung und -sicherheit; Informationsbeschaffung und -bewertung; Datenschutz und Urheberrechte (Be-</p>

Jahrgangsstufe	Unterrichtsvorhaben	Inhaltsfelder	Konkretisierte Kompetenzerwartungen und inhaltliche Schwerpunkte <i>Die Schülerinnen und Schüler können ...</i>	Medienkompetenzrahmen (MK) / Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) / Verbraucherbildung (VB)
				reich C)
EF	Welterfahrung und menschliche Existenz (ca. 40 Stunden)	<i>Ovid, Metamorphosen</i> in Auswahl (z.B. Proöm, Europa, Apoll und Daphne, Narcissus und Echo, Daedalus und Ikarus, Pygmalion)	<ul style="list-style-type: none"> • Originaltexte zum Thema des Lernbereichs in einer Auswahl aus Ovids <i>Metamorphosen</i> in angemessenes Deutsch übersetzen. • Gliederung, Gedankenführung und zentrale Aussagen von Originaltexten aus Ovids <i>Metamorphosen</i> unter Berücksichtigung von Gattung und Zeitbezug herausarbeiten und ihre Ergebnisse am lateinischen Text belegen, dabei die Subjektivität der Wahrnehmung römischer Lebenswirklichkeit und das daraus resultierende Lebensgefühl herausarbeiten. • zentrale historische Ereignisse und Entwicklungen im Übergang von der Republik zur Kaiserzeit und stellen Bezüge zu Ovids Leben und Werk herstellen. • Grundkonstanten und Bedingtheiten der menschlichen Existenz identifizieren. 	MK: Bedienen und Anwenden (1.1-4), Informieren und Recherchieren (2.1-4), Kommunizieren und Kooperieren (3.1-2), Produzieren und Präsentieren (4.1-4) BNE: Bürgerkriege (Politik),

			<ul style="list-style-type: none"> • die zustimmende, ablehnende bzw. kritische Haltung des Textes/Autors zu seiner Zeit und das Selbstverständnis des Autors kennenlernen. • die sprachlich-stilistische Durchformung und metrische Gestaltung als durchgängige Prinzipien dichterischer Sprache nachweisen. • die in den Texten zum Ausdruck kommende Welt- und Lebensauffassung mit ihrer eigenen Lebenswirklichkeit vergleichen und dazu wertend Stellung nehmen • das Fortwirken und die produktive Weiterentwicklung eines Themas oder Motivs anhand ausgewählter Beispiele aus Kunst, Musik oder Poesie erläutern. • Ovids <i>Metamorphosen</i> hinsichtlich Gesamtanlage, Themenvielfalt kennenlernen • in Ovids <i>Metamorphosen</i> ein dichterisches Werk der Weltliteratur erkennen. • bei der Lektüre von Originaltexten aus Ovids <i>Metamorphosen</i> wichtige mythologische Gestalten und deren Schicksale wiedererkennen, den Mythos als Ausdruck menschlicher Grunderfahrungen erfassen und die dargestellten Verhaltensmuster vor dem Hintergrund ihrer eigenen Überzeugungen erörtern. • auf der Grundlage ihrer Kenntnisse in Metrik und Prosodie selbständig daktylische Hexameter analysieren und in Grundzügen die Bedeutung des Versbaus und ggf. besonderer metrischer Erscheinungen für die 	<p>Wertebildung, kulturelle Diversität und Identität (Kultur)</p> <p>VB: Medienwahrnehmung, -analyse, -nutzung und -sicherheit; Informationsbeschaffung und -bewertung; Datenschutz und Urheberrechte (Bereich C)</p>
--	--	--	--	--

			<p>Textaussage beschreiben.</p> <ul style="list-style-type: none"> • lateinische Verse in korrekter Prosodie und Metrik verständnisgeleitet vortragen. • an Rezeptionsdokumenten aus Literatur, Kunst und Musik den nachhaltigen Einfluss von Ovids <i>Metamorphosen</i> auf die europäische Kulturtradition bis in die Gegenwart beschreiben. <p><u>Inhaltliche Schwerpunkte</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Erfahrung der Lebenswirklichkeit und Lebensgefühl • Deutung von Mensch und Welt • Ausgewählte Beispiele der Rezeption 	
--	--	--	---	--

Teil des Lehrplans ist eine **Studienfahrt nach Rom** zum Erwerb von *Kulturwissen*.

Qualifizierungsphase, *Grundkurs*

Übergeordnete Kompetenzen

Textkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler können

- anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale eine begründete Erwartung an Inhalt und Struktur der Texte formulieren,
- textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren,
- Originaltexte sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer Übersetzung dokumentieren,
- zur Vertiefung des Textverständnisses Übersetzungen miteinander vergleichen und die grundlegende Differenz von Original und Übersetzung nachweisen,
- unter Beachtung der Quantitäten, der sinntragenden Wörter und Wortblöcke sowie des Versmaßes (hexametrische Dichtung) als Nachweis ihres Textverständnisses vortragen,
- Texte anhand immanenter Kriterien im Hinblick auf Inhalt, Aufbau, gedankliche Struktur und formal-ästhetische Gestaltung (sprachliche, metrische, stilistische und kompositorische Gestaltungsmittel) weitgehend selbstständig analysieren und den Zusammenhang von Form und Funktion nachweisen,
- ausgewählte lektürerelevante Versmaße (u.a. Hexameter) metrisch analysieren,
- gattungstypologische Merkmale nachweisen und in ihrer Funktion erläutern,
- lateinische Texte mit Hilfe unterschiedlicher Interpretationsansätze (historisch und biographisch) interpretieren,
- lateinisches Original und ausgewählte Rezeptionsdokumente vergleichen und Gründe für unterschiedliche Rezeptionen erläutern,
- im Sinne der historischen Kommunikation zu den Aussagen Texte und ihrer Rezeption Stellung nehmen.

Sprachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler können

- Form und Funktion der Morphologie und Syntax (z.B. mit Hilfe einer Systemgrammatik) erklären und auf dieser Grundlage Satzstrukturen weitgehend selbstständig analysieren,
- die Fachterminologie korrekt anwenden,
- auf der Grundlage komparativ-kontrastiver Sprachreflexion die Ausdrucksmöglichkeiten in der deutschen Sprache auf den Ebenen der Idiomatik, der Struktur und des Stils reflektiert erläutern,
- Fremdwörter, Termini der wissenschaftlichen Sprache sowie sprachverwandte Wörter in anderen Sprachen erklären und sie sachgerecht verwenden,
- ihren Wortschatz themen- und autorenspezifisch erweitern und sichern,
- kontextbezogen unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften mit Hilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs ermitteln,
- ihr grammatisches Strukturwissen zur Erschließung analoger Strukturen und zur Erfassung der Grundaussagen von Texten in weiteren Fremdsprachen anwenden.

Kulturkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler können

- themenbezogen Aspekte der antiken Kultur und Geschichte und deren Zusammenhänge erläutern,
- die Kenntnisse der antiken Kultur für die Erschließung und Interpretation anwenden,
- exemplarisch Kontinuität und Diskontinuität zwischen Antike und Gegenwart aufzeigen und deren Bedeutung vor dem Hintergrund der kulturellen Entwicklung Europas erklären,
- sich mit Denkmodellen und Verhaltensmustern der Antike unter Bezugnahme auf ihre eigene Gegenwart auseinander setzen und eigene Standpunkte entwickeln

Jahrgangsstufe	Unterrichtsvorhaben	Inhaltsfelder	Konkretisierte Kompetenzerwartungen und inhaltliche Schwerpunkte <i>Die Schülerinnen und Schüler können ...</i>	Medienkompetenzrahmen (MK) / Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) / Verbraucherbildung (VB)
Q1	Römisches Philosophieren <i>Quid est praecipuum?</i> (ca. 35 Stunden)	Seneca, <i>Epistulae morales ad Lucilium</i> (Auswahl, z. B. ep. 1, 4, 7, 9, 15, 24, 38, 41) Römisches Philosophieren Antike Mythologie, römische Religion und Christentum	<u>Konkretisierte Kompetenzerwartungen:</u> <ul style="list-style-type: none"> • Beispiele für die drei Formen des Zeitverlustes herausarbeiten. • charakteristische Stilformen in den <i>epistulae</i> analysieren. • typische Sprachstruktur eines römischen Briefes erläutern. • appellativen Charakter als typische Stilform in Seneca-Briefen erkennen. • Bedeutung der Selbstbestimmung im Sinne der stoischen Philosophie feststellen. • Tempus-, Modus- und Personstruktur im Brief differenzieren. • Grundsatz des Ziels der vollkommenen Freude an einem vollkommenen Geist erkennen. • Grundzüge der stoischen Philosophie markieren und die Bedeutung des ratio-Begriffs wiedergeben; den Begriff des Logos definieren und die De- 	MK: Bedienen und Anwenden (1.1-4), Informieren und Recherchieren (2.1-4), Kommunizieren und Kooperieren (3.1-2), Produzieren und Präsentieren (4.1-4) BNE: Wertevorstellung (Dimen-

Jahrgangsstufe	Unterrichtsvorhaben	Inhaltsfelder	Konkretisierte Kompetenzerwartungen und inhaltliche Schwerpunkte <i>Die Schülerinnen und Schüler können ...</i>	Medienkompetenzrahmen (MK) / Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) / Verbraucherbildung (VB)
		Staat und Gesellschaft	finition der <i>bona mens</i> umreißen. <ul style="list-style-type: none"> • Übereinstimmungen / Abweichungen zum Epikureismus feststellen. • Methoden der Bewältigung der Todesfurcht erläutern. • den Begriff des Reichtums für Seneca erörtern. • dialogartige Struktur eines Seneca-Briefes erkennen. • anhand der Personenstruktur und des Vokabulars die Zweiseitigkeit des Briefwechsels herausarbeiten. • Brief der alternativen Gesprächsform zuweisen. • Philosophische Betätigung als zentrales Ziel in Senecas / Lucilius' Leben benennen (sittlich gutes Leben ist letztes Ziel des Stoikers). • der Mensch ist für die Gottheit selbst verantwortlich. • Naturbilder als Stilformen / Wesenszüge der stoischen Philosophie herausarbeiten. 	sion Politik), Wertebildung (Dimension Kultur) VB: Medienwahrnehmung, -analyse, -nutzung und -sicherheit; Informationsbeschaffung und -bewertung; Datenschutz und Ur-

Jahrgangsstufe	Unterrichtsvorhaben	Inhaltsfelder	Konkretisierte Kompetenzerwartungen und inhaltliche Schwerpunkte <i>Die Schülerinnen und Schüler können ...</i>	Medienkompetenzrahmen (MK) / Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) / Verbraucherbildung (VB)
			<ul style="list-style-type: none"> • <i>natura und secundum naturam vivere</i> als <i>proprium</i> des Menschen erkennen. <p><u>Inhaltliche Schwerpunkte:</u></p> <p>Stoische und epikureische Philosophie</p> <p>Sinnfragen menschlicher Existenz</p> <p>Römische Göttervorstellungen und ihre Bedeutung für den römischen Staat, seine Herrscher und das Imperium Romanum</p> <p>Ethische Normen und Lebenspraxis</p> <p>Politische, soziale und ökonomische Strukturen des römischen Staates</p> <p>Römische Werte</p> <p>Politische Betätigung und individuelle Existenz</p> <p>Deutung von Mensch und Welt</p>	heberrechte (Bereich C)
Q1	Römische Ge-	Livius, ab	<u>Konkretisierte Kompetenzerwartungen:</u>	MK: Bedienen

Jahrgangsstufe	Unterrichtsvorhaben	Inhaltsfelder	Konkretisierte Kompetenzerwartungen und inhaltliche Schwerpunkte <i>Die Schülerinnen und Schüler können ...</i>	Medienkompetenzrahmen (MK) / Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) / Verbraucherbildung (VB)
	schichte und Politik <i>Nec vitia nec remedia pati possumus!</i> (ca. 35 Stunden)	urbe condita, 1. Dekade (Auswahl, z.B. Liv, a.u.c. 1,6,3-4/1,7,1-3; 1,20,1-7; 1,57,4-1,59,7) Staat und Gesellschaft Römische Geschichte und Politik Antike Mytho-	<ul style="list-style-type: none"> zentrale politische und ethische Leitbegriffe der Römer erläutern und ihre Bedeutung für römisches Selbstverständnis exemplarisch nachweisen, als typische Gestaltungsmittel u. a. die Darstellung positiver und negativer <i>exempla</i>, Anschaulichkeit, Dramatisierung und Psychologisierung nachweisen und im Hinblick auf ihre Funktion deute. die mythologische Begründung der römischen Herrschaft, Ausprägungen des Sendungsgedankens und Gründe für Aufstieg und Niedergang des Imperium Romanum herausarbeiten und Kausalzusammenhänge erläutern. zentrale Inhalte antiker Mythologie in ihrem literarischen Kontext erläutern und mit Beispielen für ihr Fortwirken vergleichen. den Mythos als eine Form der Welterklärung erläutern. wichtige Kernbegriffe der römischen Religion (u.a. Kult, <i>pietas</i>, Sühne- maßnahmen, Opferhandlungen) im historischen Kontext erklären. 	und Anwenden (1.1-4), Informieren und Recherchieren (2.1-4), Kommunizieren und Kooperieren (3.1-2), Produzieren und Präsentieren (4.1-4) BNE: Frieden/ Kriege/ Bürgerkriege, demokratische Prozesse,

Jahrgangsstufe	Unterrichtsvorhaben	Inhaltsfelder	Konkretisierte Kompetenzerwartungen und inhaltliche Schwerpunkte <i>Die Schülerinnen und Schüler können ...</i>	Medienkompetenzrahmen (MK) / Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) / Verbraucherbildung (VB)
		logie Rede und Rhetorik	<ul style="list-style-type: none"> • am Beispiel einer politischen oder unpolitischen Existenz die Beweggründe dafür darstellen und sich kritisch mit Bewertungen dieser Lebensform auseinandersetzen. • zentrale Ereignisse der römischen Geschichte in ihren wesentlichen Zügen strukturiert darstellen (2. Jh. vor bis 2. Jh. n. Chr.). • aitiologische, idealisierende und kritische Implikationen in der Darstellung historischer Gegebenheiten herausarbeiten und diese vor dem Hintergrund einer moralisch-erziehende Geschichtsschreibung deuten. • die Haltung Roms gegenüber Fremdem exemplarisch charakterisieren und so wesentliche Prinzipien für den eigenen vorurteilsfreien Umgang mit fremden Kulturkreisen ermitteln. • am Beispiel einer politischen oder unpolitischen Existenz die Beweggründe dafür darstellen und sich kritisch mit Bewertungen dieser Lebensform auseinandersetzen 	Wertevorstellung (Dimension Politik), Armut/Reichtum (Dimension Ökonomie), Wertebeilung, kulturelle Diversität und Identität (Kultur) VB: Medienwahrnehmung, -analyse, -nutzung und -si-

Jahrgangsstufe	Unterrichtsvorhaben	Inhaltsfelder	Konkretisierte Kompetenzerwartungen und inhaltliche Schwerpunkte <i>Die Schülerinnen und Schüler können ...</i>	Medienkompetenzrahmen (MK) / Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) / Verbraucherbildung (VB)
			<ul style="list-style-type: none"> • Reden im öffentlichen und privaten Raum im Hinblick auf Zielsetzung und die Mittel zu ihrer Erreichung erläutern. <p><u>Inhaltliche Schwerpunkte:</u> politische, soziale und ökonomische Strukturen des römischen Staates Mythos und Wirklichkeit – römische Frühzeit, res publica und Prinzipat Römische Werte Der Mythos und seine Funktion Aufgabe der römischen Geschichtsschreibung Rom in der Auseinandersetzung mit fremden Völkern Überreden und Überzeugen in Antike und Gegenwart</p>	cherheit; Informationsbeschaffung und -bewertung; Datenschutz und Urheberrechte (Bereich C)
Q1	Rede und Rhetorik/Staat und Gesellschaft	Cicero, Pro Sestio (Auswahl), z.B. 1-	<u>Konkretisierte Kompetenzerwartungen:</u> <ul style="list-style-type: none"> • Aufbau, Gestaltungsmittel und Funktion einer Rede erläutern. • eine Rede in ihrem situativen bzw. historischen Kontext analysieren, 	MK: Bedienen und Anwenden (1.1-4), Informie-

Jahrgangsstufe	Unterrichtsvorhaben	Inhaltsfelder	Konkretisierte Kompetenzerwartungen und inhaltliche Schwerpunkte <i>Die Schülerinnen und Schüler können ...</i>	Medienkompetenzrahmen (MK) / Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) / Verbraucherbildung (VB)
	<p>schaft ars bene dicendi (ca. 30 Stunden)</p>	<p>5, 35f, 49. 91f, 144-142 oder Philippicae (Auswahl mit Auslassungen, z.B. or. Phil. 1,1-4; 2,85-86; 2.108f; 3,1-11; 4,1-8;5, 2-4, 43-45; 14,19-20) Staat und Gesellschaft</p>	<ul style="list-style-type: none"> • die Einflussnahme (<i>persuadere</i>) in der Politik als zentrale Funktion der Rede kontextbezogen erläutern und ihre Bedeutung für das politische Leben in Rom erklären. • das Fortwirken antiker Rhetorik bis in die Gegenwart anhand einer zeitgenössischen Rede nachweisen. • zentrale politische und ethische Leitbegriffe der Römer in ihrem historischen Kontext erklären, ihre Bedeutung für römisches Selbstverständnis erläutern und Einflüsse auf die europäische Kultur an Beispielen nachweisen. • sprachliche und stilistische Gestaltungsmerkmale von Originaltexten aus Rhetorik erkennen, die Verwendung rhetorischer Stilmittel nachweisen und die Funktion der Stilisierungen für die Aussage des jeweiligen Textes erklären. • bei der Lektüre von Texten aus Ciceros Prozessreden gattungstypische 	<p>ren und Recherchieren (2.1-4), Kommunizieren und Kooperieren (3.1-2), Produzieren und Präsentieren (4.1-4)</p> <p>BNE: demokratische Prozesse, Wertevorstellung, Bürgerkriege (Dimension Politik), Werte-</p>

Jahrgangsstufe	Unterrichtsvorhaben	Inhaltsfelder	Konkretisierte Kompetenzerwartungen und inhaltliche Schwerpunkte <i>Die Schülerinnen und Schüler können ...</i>	Medienkompetenzrahmen (MK) / Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) / Verbraucherbildung (VB)
		Römische Geschichte und Politik Rede und Rhetorik	<p>Elemente antiker Reden herausarbeiten, sie – ggf. mithilfe ausgewählter theoretischer Texte zur Rhetorik – in das rhetorische System der Antike einordnen und die Abläufe bei der Abfassung einer antiken Rede beschreiben.</p> <ul style="list-style-type: none"> berühmte Persönlichkeiten der römischen Geschichte charakterisieren und deren Bedeutung für die Entwicklung von <i>res publica</i> / Prinzipat bzw. <i>imperium Romanum</i> erläutern und bewerten. an Beispielen wesentliche Strukturmerkmale des politischen und gesellschaftlichen Systems erklären sowie exemplarisch deren Fortwirken in der europäischen Kultur erläutern. zentrale Ereignisse der römischen Geschichte geordnet darstellen (u.a. die Entwicklung der römischen Verfassung) und in den historischen Kontext einordnen. 	bildung, kulturelle Diversität und Identität (Dimension Kultur), soziale Gerechtigkeit (Dimension Ökonomie/ Soziales) VB: Medienwahrnehmung, -analyse, -nutzung und -sicherheit; Infor-

Jahrgangsstufe	Unterrichtsvorhaben	Inhaltsfelder	Konkretisierte Kompetenzerwartungen und inhaltliche Schwerpunkte <i>Die Schülerinnen und Schüler können ...</i>	Medienkompetenzrahmen (MK) / Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) / Verbraucherbildung (VB)
			<u>Inhaltliche Schwerpunkte:</u> Funktion und Bedeutung der Rede im öffentlichen Raum in Antike und Gegenwart Politische, soziale und ökonomische Strukturen des römischen Staates Römisches Alltagsleben Aspekte römischer Zivilisation und Kultur Römische Werte Persönlichkeiten der römischen Geschichte Rom in der Auseinandersetzung mit fremden Völkern	mationsbeschaffung und -bewertung; Datenschutz und Urheberrechte (Bereich C)
Q2	Antike Mythologie, römische Religion	Ovid, <i>Metamorphoses</i> (Auswahl, z.B.	<u>Konkretisierte Kompetenzerwartungen:</u> <ul style="list-style-type: none"> • den Mythos als eine Form der Welterklärung erläutern. • zentrale politische und ethische Leitbegriffe der Römer erläutern und ihre 	MK: Bedienen und Anwenden (1.1-4), Informie-

Jahrgangsstufe	Unterrichtsvorhaben	Inhaltsfelder	Konkretisierte Kompetenzerwartungen und inhaltliche Schwerpunkte <i>Die Schülerinnen und Schüler können ...</i>	Medienkompetenzrahmen (MK) / Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) / Verbraucherbildung (VB)
	<p><i>Ab origine mundi ad mea tempora ...</i></p> <p>(ca. 25 Stunden)</p>	<p>Met. I 1-88 (in Auszügen); 89-151 (Kosmogonie, Vier Weltalter), Met. XV 60-478 (in Auszügen): 75-90; 96-110; 111-137; 153-175; 177b-227; 420b-452 (Pythagoras), Met. XV 816-842; 850-870 (opti-</p>	<p>Bedeutung für römisches Selbstverständnis exemplarisch nachweisen.</p> <ul style="list-style-type: none"> • zentrale Ereignisse der römischen Geschichte in ihren wesentlichen Zügen strukturiert darstellen (2. Jh. v. bis 2. Jh. n. Chr.). • Grundbegriffe und Inhalt der pythagoreischen Philosophie strukturiert darstellen. • Empfehlungen zu einer sittlichen Lebensführung erläutern und deren Anwendbarkeit für Individuum und Gesellschaft beurteilen. • wichtige Kerngriffe der römischen Religion (u.a. Kult, <i>pietas</i>, Sühnemaßnahmen, Opferhandlungen) im historischen Kontext erklären. • die Funktion von Dichtung als Darstellungsform zentraler politischer Ideen erläutern und den Zusammenhang zwischen Dichtung und politischen Engagement nachweisen. • die zustimmende, ablehnende bzw. kritische Haltung des Textes/Autors zu seiner Zeit und das Selbstverständnis des Autors erläutern. 	<p>ren und Recherchieren (2.1-4), Kommunizieren und Kooperieren (3.1-2), Produzieren und Präsentieren (4.1-4)</p> <p>BNE: Bürgerkriege (Politik), Wertebildung, kulturelle Diversität und Identität (Kultur)</p>

Jahrgangsstufe	Unterrichtsvorhaben	Inhaltsfelder	Konkretisierte Kompetenzerwartungen und inhaltliche Schwerpunkte <i>Die Schülerinnen und Schüler können ...</i>	Medienkompetenzrahmen (MK) / Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) / Verbraucherbildung (VB)
		onal); 871-879) <u>Inhaltsfelder:</u> Staat und Gesellschaft Römische Geschichte und Politik, Römisches Philosophieren, Antike Mythologie, römische	<u>Inhaltliche Schwerpunkte:</u> Römische Werte Romidee und Romkritik Sinnfragen menschlicher Existenz Ethische Normen und Lebenspraxis Der Mythos und seine Funktion Römische Göttervorstellungen und ihre Bedeutung für den römischen Staat, seine Herrscher und das Imperium Romanum Politische, soziale und ökonomische Strukturen des römischen Staates	VB: Medienwahrnehmung, -analyse, -nutzung und -sicherheit; Informationsbeschaffung und -bewertung; Datenschutz und Urheberrechte (Bereich C)

Jahrgangsstufe	Unterrichtsvorhaben	Inhaltsfelder	Konkretisierte Kompetenzerwartungen und inhaltliche Schwerpunkte <i>Die Schülerinnen und Schüler können ...</i>	Medienkompetenzrahmen (MK) / Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) / Verbraucherbildung (VB)
		Religion		
Q2	Staat und Gesellschaft <i>Religio Christiana licita est. Augustinus' Entwurf der Civitas Dei versus civitas terrena</i> (ca. 25 Stunden)	Augustinus, <i>De civitate dei</i> in Auswahl (z.B. civ. 1, 5, 14 und 19)	<p><i>Inhaltliche Schwerpunkte:</i></p> Politische, soziale und ökonomische Strukturen des römischen Staates Staat und Staatsformen in der Reflexion Römische Werte Politische Betätigung und individuelle Existenz	<p>MK: Bedienen und Anwenden (1.1-4), Informieren und Recherchieren (2.1-4), Kommunizieren und Kooperieren (3.1-2), Produzieren und Präsentieren (4.1-4)</p> <p>BNE: Wertebildung (Kultur),</p>

Jahrgangsstufe	Unterrichtsvorhaben	Inhaltsfelder	Konkretisierte Kompetenzerwartungen und inhaltliche Schwerpunkte <i>Die Schülerinnen und Schüler können ...</i>	Medienkompetenzrahmen (MK) / Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) / Verbraucherbildung (VB)
			<ul style="list-style-type: none"> zentrale politische und ethische Leitbegriffe der Römer erläutern und ihre Bedeutung für römisches Selbstverständnis exemplarisch nachweisen, am Beispiel einer politischen oder unpolitischen Existenz die Beweggründe dafür darstellen und sich kritisch mit Bewertungen dieser Lebensform auseinandersetzen. <p><i>Inhaltliche Schwerpunkte:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> Römische Göttervorstellungen und ihre Bedeutung für den römischen Staat, seine Herrscher und das <i>Imperium Romanum (Kaiserkult)</i> Christentum und römischer Staat <p><u>Konkretisierte Kompetenzerwartungen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> wichtige Kernbegriffe der römischen Religion (Kult, <i>pietas</i>, Sühnemaßnahmen, Opferhandlungen) im historischen Kontext erklären. die Funktion von Mythos und Religion im Staat exemplarisch beschreiben. 	<p>kulturelle Diversität und Identität, Wertevorstellung (Politik)</p> <p>VB: Medienwahrnehmung, -analyse, -nutzung und -sicherheit; Informationsbeschaffung und -bewertung; Datenschutz und Urheberrechte (Bereich C)</p>

Jahrgangsstufe	Unterrichtsvorhaben	Inhaltsfelder	Konkretisierte Kompetenzerwartungen und inhaltliche Schwerpunkte <i>Die Schülerinnen und Schüler können ...</i>	Medienkompetenzrahmen (MK) / Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) / Verbraucherbildung (VB)
			<p>ben und erläutern.</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Auseinandersetzung zwischen Rom und dem Christentum am Beispiel charakterisieren. • die Auseinandersetzung Roms mit fremden Mächten und Wertvorstellungen sowie Einflüsse auf kulturelle und gesellschaftliche Entwicklungen exemplarisch nachweisen und erörtern. 	
Synopse	Repetitio generalissima; Vernetzung der Themen und Aspekte (ca. 10 Stunden)		s. o.	s. o.

Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung SII

Hinweis:

Die Fachkonferenz trifft Vereinbarungen zu Bewertungskriterien und deren Gewichtung. Ziele dabei sind, innerhalb der gegebenen Freiräume sowohl eine Transparenz von Bewertungen als auch eine Vergleichbarkeit von Leistungen zu gewährleisten.

Grundlagen der Vereinbarungen sind § 48 SchulG, APOGOST sowie die Angaben in Kapitel 3 Lernerfolgsüberprüfung und Leistungsbewertung des Kernlehrplans.

Die Fachkonferenz hat im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen:

Die im Beurteilungsbereich "Schriftliche Arbeiten" und die im Beurteilungsbereich "Sonstige Leistungen im Unterricht" erbrachten Leistungen werden etwa im Verhältnis 50:50 gewichtet.

I. Beurteilungsbereich schriftliche Leistungen/Klausuren

Gestaltung der Klausuren

Eine Klausur besteht aus der Übersetzung eines unbekanntes Textes sowie Begleitaufgaben zur Interpretation. Der Übersetzungstext umfasst in der Regel 1-1,2 Wörter pro Übersetzungsminute.

Für Erschließung und Interpretation hat sich die Fachkonferenz auf folgende mögliche Aufgabenformate verständigt, von denen eine angemessene Auswahl unterschiedlicher Formate im Laufe des Lehrgangs eingesetzt werden muss.

Aufgaben zur Erschließung:

- Aufstellung von Hypothesen zum Textinhalt auf der Basis von Textbelegen
- Angabe der Thematik eines unbekanntes Textes mit Begründung
- Gliederung eines Textes aufgrund von Kohärenzmerkmalen
- Bild-Text-Erschließung
- Beantwortung von Leitfragen zu Inhalt und Struktur eines Textes mithilfe lateinischer Textbelege
- Sicherung der Erschließungsergebnisse in Form einer Paraphrase oder kreativen Visualisierung des Textinhaltes (mit lateinischen Textbelegen)

Aufgaben zur Interpretation:

- Analyse von Sach- und Wortfeldern und Deutung im Hinblick auf die Textaussage
- Gliederung des Textes mit Angabe von Textsignalen
- Begründete Darlegung des Gedanken- und Argumentationsgangs
- Analyse von Personenkonstellationen, Charakterisierungen
- Analyse des Verhaltens und der Beweggründe von Personen
- Herausarbeiten der zentralen Textaussage
- Ermittlung der möglichen Autorenintention auf Basis des Textes
- Analyse von sprachlich-stilistischen Merkmalen und Erläuterung ihrer Funktion im Hinblick auf den Textinhalt
- Vergleich mit einem bekannten oder unbekanntes Text desselben Autors, eines anderen Autors oder mit einem Sachtext
- Vergleich eines Rezeptionsdokuments mit dem lateinischen Text
- Einordnung eines lateinischen Textes in den historischen, politischen und kulturel-

Korrektur und Rückgabe der Klausuren

Übersetzung und Begleitaufgaben werden im Verhältnis von 2:1 gewichtet. Zur Korrektur der Übersetzung wird das Duisburger Modell angewandt. Für die Bewertung der Begleitaufgaben gilt, dass die Note ausreichend dann erteilt werden kann, wenn die Hälfte der Höchstpunktzahl erreicht wird.

Der Erwartungshorizont umfasst eine Modellübersetzung mit Kennzeichnung möglicher besonders gelingender Passagen, Lösungen zu geschlossenen und halboffenen Aufgaben sowie eine stichwortartige Auflistung von erwarteten Inhaltsaspekten und Bewertungskriterien zu offenen Aufgaben.

Am Ende des ersten Halbjahres können die Schülerinnen und Schüler einen kompetenz- und inhaltsfeldorientierten Selbstdiagnosebogen ausfüllen, der sich auf die in diesem Halbjahr erbrachten schriftlichen Leistungen bezieht.

Dauer und Anzahl der Klausuren (vgl. APOGOST)

Innerhalb des vorgegebenen Rahmens hat die Fachkonferenz folgende Festlegungen getroffen.

Jahrgang	Gewichtung		
	Anzahl	Dauer (in Unterrichtsstunden)	Übersetzungsteil zu Aufgabenteilen (Erschließung, Interpretation/ kontextbezogene Aufgaben)
EF	4	2	2:1
Q1	4	3	2:1

Q2	2, ev. 3 (als 3. Fach im Abitur)	4	2:1
----	-------------------------------------	---	-----

II. Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen“:

Grundlagen einer Beurteilung der „sonstigen Leistungen“ bilden

- die kontinuierliche Beobachtung der Leistungsentwicklung im Unterricht, wobei individuelle Beiträge zum Unterrichtsgespräch sowie kooperative Leistungen im Rahmen von Team- und Gruppenarbeit zu beachten sind,
- die punktuellen Überprüfungen einzelner Kompetenzen in fest umrissenen Bereichen des Faches (u. a. kurze schriftliche Übungen, inklusive Wortschatzkontrolle),
- längerfristig gestellte komplexere Aufgaben, die von den Schülerinnen und Schülern einzeln oder in der Gruppe mit einem hohen Anteil der Selbstständigkeit bearbeitet werden, um sich mit einer Themen- oder Problemstellung vertieft zu beschäftigen und zu einem Produkt zu gelangen. Bei längerfristig gestellten Aufgaben müssen die Regeln für die Durchführung und die Beurteilungskriterien den Schülerinnen und Schülern im Voraus transparent gemacht werden.

III. Bewertungskriterien

Die Bewertungskriterien für eine Leistung müssen auch für Schülerinnen und Schüler **transparent, klar** und **nachvollziehbar** sein. Die folgenden allgemeinen Kriterien gelten sowohl für die schriftlichen als auch für die sonstigen Formen der Leistungsüberprüfung:

- Qualität der Beiträge
- Kontinuität der Beiträge
- Sachliche Richtigkeit
- Angemessene Verwendung der Fachsprache
- Darstellungskompetenz

- Komplexität/Grad der Abstraktion
- Selbstständigkeit im Arbeitsprozess
- Präzision
- Differenziertheit der Reflexion
- bei Gruppenarbeiten
- Einbringen in die Arbeit der Gruppe
- Durchführung fachlicher Arbeitsanteile
- bei Projekten
- selbstständige Themenfindung
- Dokumentation des Arbeitsprozesses
- Grad der Selbstständigkeit
- Qualität des Produktes
- Reflexion des eigenen Handelns

IV. Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung

Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher und schriftlicher Form.

- Intervalle: Quartalsfeedback oder als Ergänzung zu einer schriftlichen Überprüfung
- Formen: Elternsprechtag; Schülergespräch, (Selbst-)Evaluationsbögen, individuelle Beratung

V. Fachspezifische Beurteilungskriterien für eine Facharbeit im Fach Latein

Neben den offiziellen Vorgaben durch die Schule gelten für das Fach Latein folgende Aspekte, die bei der Beurteilung der inhaltlichen Darstellungsweise und der wissenschaftlichen Arbeitsweise (vgl. die Punkte 2 und 3 der offiziellen Vorgaben) berücksichtigt werden:

Übersetzung/ Interpretation ausgewählter Textstellen

Die Behandlung des Themas muss auf der Basis lateinischer Originaltexte oder adaptierter Texte erfolgen. Die lateinischen Texte erscheinen im Anhang.

Die Zahl und Länge der lateinischen Textstellen richtet sich am Thema aus, muss aber insgesamt ungefähr dem Umfang eines Klausurtextes entsprechen (ca. 120-180 Wörter). Die Übersetzung erscheint in der Facharbeit selbst.

Die Übersetzung muss folgende Kriterien erfüllen:

- Eigenständigkeit und Textnähe
- Angemessene deutsche Syntax
- Zielsprachenorientiertheit

Die Textarbeit muss folgende Kriterien erfüllen:

- Zentrale sprachliche oder stilistische Elemente werden genannt.
- Diese werden im Hinblick auf die Fragestellung des Themas angemessen und tiefgehend gedeutet.

Die Arbeit mit und am lateinischen Text ist das Herzstück einer Facharbeit im Fach Latein und wird dementsprechend stark gewichtet.